

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 64 Rote Ellerstadter, Ellerstadter Rote

Die hier gemalte Frucht stammt aus den Döblinger Kleingärten in Wien. Die Frucht wird oft größer.

Geschichte: Wurde vor ungefähr sechzig Jahren in Ellerstadt in der Pfalz, wo viel Pfirsichkultur betrieben wird, vermutlich aus einem Stein der Roten Magdalene gezogen und dort seither wurzelecht durch Samen weitervermehrt, weshalb es verschiedene Formen gibt. Es empfiehlt sich, die besten durch Veredlung weiter zu vermehren.

Beschreibung: Die Frucht ist mittelgroß bis groß, etwa 60 mm breit und hoch, ziemlich kugelförmig und mit starker Furche. Der Stempelpunkt liegt in einem kleinen Grübchen. Die Schale besitzt gelblichweiße Grundfarbe mit rötlichem Überzug, der auf der Sonnenseite dunkelrot ist. Fleisch grünlichweiß, gut steinlösend, um den Stein rot, fest, saftig und von vorzüglichem Geschmack. Stein eiförmig, mit kurzer Spitze.

Reife: Anfang September

Befruchtungsverhältnisse: Die Pfirsiche sind im allgemeinen selbstfruchtbar, so auch diese Sorte.

Der **Baum** ist kräftig wachsend, ob veredelt oder samenecht, sehr reich tragend, gesund und widerstandsfähig; er lässt sich im Alter mit Erfolg verjüngen. Die Blüte ist glockenförmig und groß. Er bildet breite und schön aufrechte Büsche.

Eignung der Frucht: Für den Selbstversorger und für den Markt, der die große, schöne und wohlschmeckende Frucht gern aufnimmt, weil weitaus ansehnlicher und besser als unsre Sauer- oder Weingartenpfirsiche.

Gute Eigenschaften: Weil diese Sorte ziemlich echt aus Samen fällt, kann sie auch der Kleingärtner und Siedler selbst aus dem Stein erziehen. In Ellerstadt sind ganze Anlagen mit Sämlingsbäumen bepflanzt.

Schlechte Eigenschaften: sind keine bekannt.
